

# Probefahrt mit Klassiker



FOTO: DAMIER, CHRYSLER

## MERCEDES-BENZ G 320 CDI

Hubraum: 2.987 ccm
Leistung: 165 kW/224 PS
Höchstgeschwindigkeit: 177 km/h
Beschleunigung von 0 auf 100 km/h: 8,8 s
Emissionsstandard: EU4
CO <sup>2</sup> -Emission: 291 g/km
Verbrauch: 9,7 bis 13,4 l/100 km
Preis: 71.876 Euro

**MERCEDES-BENZ G320 CDI** ■ Die G-Klasse von Mercedes-Benz ist ein Klassiker. Da trifft es sich gut, dass Theodor Tantzen, der sich als Vorstandsvorsitzender der Prinz von Preußen Grundbesitz AG mit Immobilien-Klassikern auskennt, den Luxus-Offroader auf seine Baustellentauglichkeit getestet hat.

Von Ingo Jordan



FOTO: MARC SCHUHMAN

**T**heodor Tantzen wirkt der äußeren Erscheinung nach wie ein Geschäftsmann aus den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Alles an dem Vorstandsvorsitzenden der Prinz von Preußen Grundbesitz AG ist klassisch – von der Aktentasche bis zur Frisur. Und klassisch ist auch sein Metier. Denn sein Unternehmen befasst sich mit historischen Immobilien. Da wundert es nicht, dass das gewählte Testfahrzeug auch ein Klassiker ist. Die G-Klasse von Mercedes-Benz wird, trotz technischer Aufrüstung, seit 1979 nahezu unverändert gebaut. Frühe Jahrgänge werden zu Liebhaberpreisen gehandelt. Das getestete Modell G320 CDI wird von einem V6-Commonraildiesel angetrieben, der 165kW (224PS) über alle vier Räder auf die Straße bringt. In seiner Geländegängigkeit zählt der Wagen nach Meinung von Experten zu den besten Offroadfahrzeugen der Welt. Dennoch wirkt er edel.

Ein Fahrzeug wie gemacht für Offroadurlaub. Theodor Tantzen hat hierfür jedoch kaum Zeit. Denn neben der Manier, möglichst jeden seiner betuchten Kunden persönlich zu betreuen, lässt er die gerade

aktuellen Baustellen nach eigenem Bekunden kaum aus den Augen. „Ich bitte um Nachsicht,“ kommentiert er, als er die Teststrecke zum Potsdamer Pfingstberg spontan verlässt und zum Neuen Garten abbiegt, „aber ich muss einem unserer Aufsichtsräte nur kurz den Baufortschritt erläutern.“ Erstaunlich ruhig für ein Nutzfahrzeug gleitet der zweieinhalb Tonnen schwere Geländewagen über das Kopfsteinpflaster in Richtung Schloss Cecilienhof.

### „Das ist mein Auto“

Gestoppt wird vor einem imposanten Gebäude, dem legendären Kaiserin-Augusta-Stift. Durch den hier gedrehten Film „Mädchen in Uniform“ von 1931 wurde das Haus weltweit bekannt. Nachdem der KGB das Gebäude besetzt hatte, zahlte die Stadtverwaltung Potsdam an dessen Stelle Miete an die Stiftung, Instandhaltung fand dennoch kaum statt. Trotz des rutschigen Bodens bringt Tantzen den Geländewagen, der mit ABS und ESP ausgestattet ist, sicher vor seinem wartenden Aufsichtsrat zum Stehen. Seine

Königliche Hoheit Prinz Franz Friedrich von Preußen ist neben seinem Bruder Franz Wilhelm, dem Aufsichtsratsvorsitzenden, einer der Motoren des Unternehmens. Während Tantzen dem Prinzen die im Rohbau fertig gestellten 3.000 Quadratmeter Wohnfläche zeigt, wird eines der Geheimnisse der G-Klasse erkennbar. Ein Vorderrad steht nach dem Wenden auf einem Sandhaufen. Durch die langen Federwege bei großer Bodenfreiheit steht das Fahrzeug beinahe gerade, ohne erkennbare Verwindung.

Hierzu tragen auch der Kastenrahmen und die Quertraversen aus geschlossenem Profil bei. Solche Rahmen, waren in der Vorkriegszeit Usus, kommen heute aber beinahe nur noch in Geländewagen vor. Nach kurzer Zeit kommt Tantzen mit einem sichtlich zufriedenen Prinz von Preußen zurück. „Wissen Sie,“ erklärt der Enkel des jüngsten Kaisersohnes, „fast alle wichtigen Gebäude in dieser Gegend hat meine Familie gebaut. Und das gewiss nicht mit dem Ziel, sie in Bälde durch Neubauten zu ersetzen. Da ist es mir eine Herzensangelegenheit, nicht nur irgendeine Sanierung durchführen zu las-



DER TESTER

**Theodor Tantzen**

*Theodor Tantzen verfügt über langjährige Erfahrung in der Immobilienwirtschaft, in der er seit dem Jahr 1977 tätig ist. 2002 war er Mitbegründer der Prinz von Preußen Grundbesitz AG, in deren Vorstand er heute ist. Mit der Restaurierung historischer Bausubstanz zu zeitgemäßem Wohnraum setzt sich Theodor Tantzen für den Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne ein.*

sen, sondern eine Qualität herzustellen, die dem Gebäude noch lange Zeit seinen Charakter erhält. Bei so einem Projekt kann man mit dem gleichen Geld wie für einen Glas- und Betonbau ein viel schöneres Ergebnis erzielen.“

Doch Theodor Tantzen interessiert im Augenblick eher das Fahrzeug. Die hochwertige Lederausstattung verbirgt, dass es sich bei dem Wagen um ein Arbeitstier handelt. Die Fahrweise von Tantzen offenbart, den technikbegeisterten Fahrer, der gern ausprobiert, was er aus dem Fahrzeug herausholen kann – und prompt in ein tiefes Schlammloch auf der regennassen Baustelle fährt. Anschließend geht es über einen Erdhaufen zur Ausfahrt. „Das ist mein Auto!“, freut er sich. Tantzen erläutert dem zugestiegenen Prinzen derweil, dass er seinen bisherigen Dienstwagen abgeben will. „Mit diesem G-Modell kann ich repräsentieren, unsere Kunden auf die Baustelle und zum Notar fahren und am Wochenende in die Natur. Mit so einem Wagen kann ich mich identifizieren.“

Franz Friedrich Prinz von Preußen schmunzelt. Sein erstes Auto war ein VW

Käfer. Später kamen BMW und Mercedes. „Jedoch immer als Kombi, da ich Platz für meinen Hund brauche. Aber diese G-Klasse würde unserem Hund als Allround-Auto gewiss auch sehr gefallen.“ Auch Tantzens Hund würde im großzügigen Kofferraum hinreichend Auslauf finden. „Wissen Sie“, sagt er als er zum Telefon greift, „als Immobilienmanager müssen Sie eine Chance oft schnell und aus dem Bauch heraus nutzen. Darum bestelle ich mir schon einmal den Verkäufer von der Mercedes-Niederlassung Berlin zu mir, um über den Kauf dieses Schmuckstücks zu sprechen.“

Als Theodor Tantzen nach dem Telefonat von seinem ersten Fahrzeug berichtet, leuchten seine Augen noch immer. „Es war ein BMW 2002 TTi von 1976 – mehr war damals nicht drin. Aber das Fahrverhalten war exzellent.“ In Gedanken bei seinem Kultflitzer aus den 1970ern braust Tantzen vorbei an den malerischen russischen Holzhäusern der Kolonie Alexandrowka den Weg zum Potsdamer Pfingstberg zum Fototermin hinauf. Auf dieser 76 Meter hohen Erhebung thront inmitten eines Parks des großen Peter Joseph Len-

né das Belvedere. Karl Friedrich Schinkel wählte diesen Ort für sein erstes Bauwerk mit Bedacht, denn von hier eröffnet sich der Blick über die Schlösser und Gärten Potsdams bis nach Berlin. Zum Abschluss der Probefahrt blicken Franz Friedrich Prinz von Preußen und Theodor Tantzen über die einzigartige historische Bausubstanz von Potsdam, an deren Erhalt auch die Prinz von Preußen Grundbesitz AG ihren Anteil hat.